

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 84 (1958)
Heft: 29

Rubrik: Eine Handvoll Witze

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

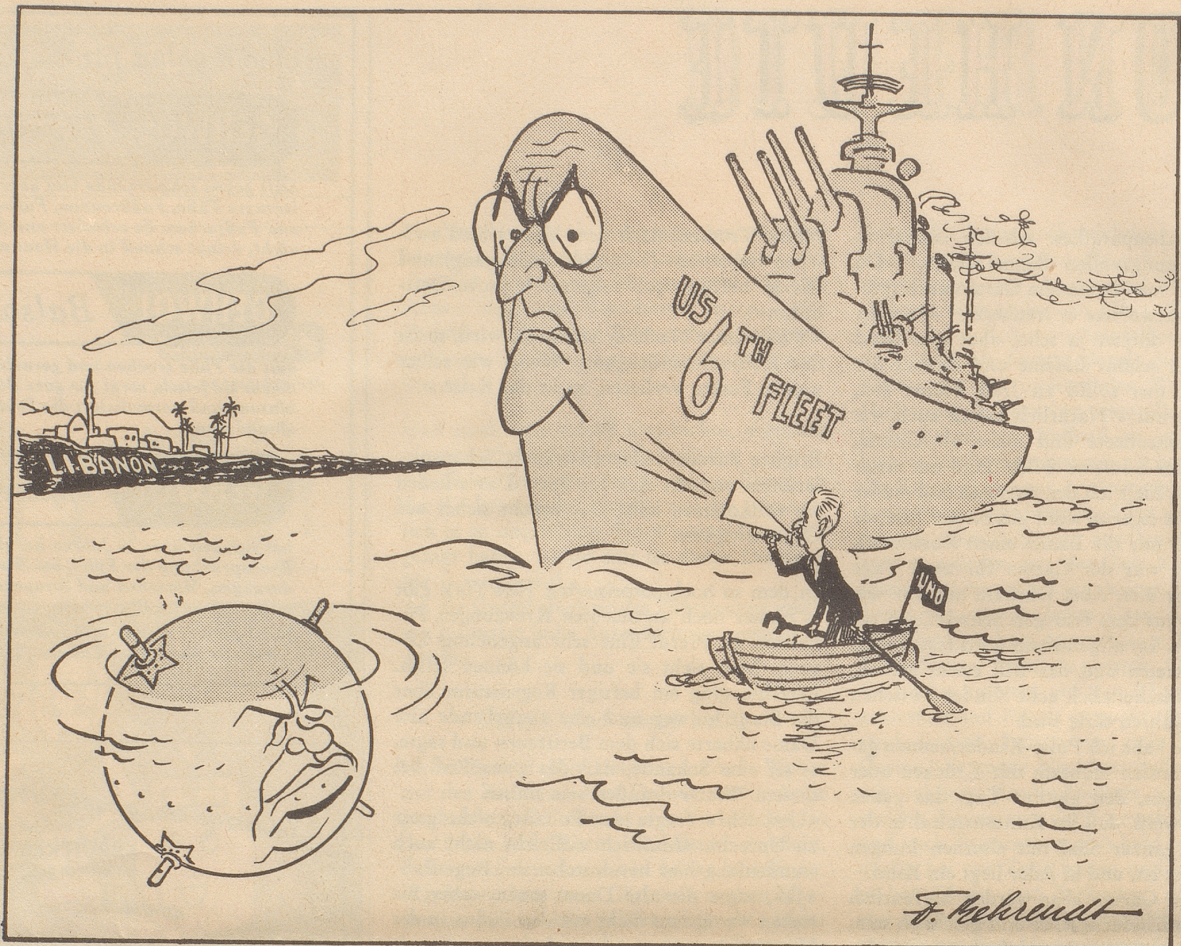
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Gefährliches Wasser

Eine Handvoll Witze

Hans hat Heiratsabsichten. Ehe er aber den folgenschweren Schritt tut, fragt er seinen Freund Emil nach dessen Erfahrungen. «Ja», meint Emil, «das ist schwer zu sagen. Weißt du, meine Frau hat nähen gelernt, aber sie näht nicht; dann hat sie einen Kurs in Flickern und Stopfen gemacht, aber sie flickt und stopft nicht. Nur kochen kann sie nicht – und das tut sie!»

*

Mit seinem ersten Roman schickte ein junger Schriftsteller ein Begleitschreiben an den Verlag, in dem er darauf hinwies, daß er als Gentleman nicht verschweigen könne, von seiner Braut zu seinem Werk inspiriert wor-

den zu sein. «Wenn Sie ein wirklicher Gentleman wären», antwortete der Verleger, «dann würden Sie nicht einer wehrlosen Frau die Schuld in die Schuhe schieben.»

*

«Herr Direktor, eine Dame wünscht Sie zu sprechen.»

«Ist sie hübsch?»

«Sehr.»

«Führen Sie sie herein.»

Nach einiger Zeit verabschiedet sich die

Dame wieder. Der Direktor läßt den jungen Mann aus dem Wohnzimmer zu sich kommen und sagt:

«Schmid, Sie haben aber eine merkwürdige Auffassung von Schönheit.»

«Entschuldigen Sie, Herr Direktor, aber ich dachte, es sei Ihre Frau Gemahlin.»

«Ist sie auch.»

*

Direktor X., ein deutscher Managertyp, muß sich einmal in Bern rasieren lassen. «Menschenskind», sagt er ungeduldig zum Coiffeur, «können Sie mich denn nicht schneller einseifen?»

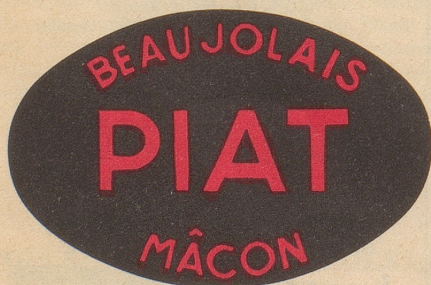
«Das ist mein normales Arbeitstempo», sagt unbeirrt der Figaro.

«Warten Sie man», schlägt Lehmann vor, «dann halten Sie den Pinsel mal ganz still. Ich werde mit dem Kopf wackeln.» TR

Hieroglyphen

Sieben erhalten wir ein Telegramm des bekannten Forschungsreisenden Professor Bolle aus Assyrien:

AUSGRABUNGEN UNTER UNSAEG-
LICHER MUEHE BEENDET STOP
TROTZ BEDRAENGUNG DURCH
FLOEHE LAEUSE SKORPIONE UND
KAKERLAKEN HERRLICHE ALTE
SCHRIFTTAFELN SICHERGESTELLT
STOP HIEROGLYPHEN DURCH
BEKANNTEN ALBERTUMSFORSCHER
ENTZIFFERT STOP UEBERSETZUNG
LAUTET PRACHTVOLLE ORIENT-
TEPPICHE KAUFTE KLUGER MANN
VORTEILHAFT BEI VIDAL BAHNHOF-
STRASSE 31 ZUERICH STOP



Bezugsquellennachweis: E. Schlatter, Neuchâtel



Sonne
Ruhe
Erholung

Hotelprospekte und Ferienwohnungsnachweis
durch Kurverein Klosters-Dorf, Tel. (083) 38469